

## HALLO NACHBARN



## Einsatz ist gefragt!

von Eva Bender  
zur Nahversorgung

eva.bender@vrm.de

Nicht nur in Klarenthal, auch in anderen Ortsbezirken erleben Bürger einen Rückgang der Nahversorgung – etwa im Wiesbadener Osten. Eine Bankfiliale im eigenen Ort, einen Bäcker, einen Metzger, einen Tante-Emma-Laden und eine Apotheke? Solche Versorger um die Ecke zu haben, das ist hier längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Probleme bereitet das vor allem den Wiesbadenern, die ihre Erledigungen, wie etwa Bankgeschäfte, nicht einfach ins Internet auslagern können. Oder die beim Pendeln ohnehin an Innenstädten oder Einkaufszentren vorbeikommen. Es trifft vor allem diejenigen, die älter und nicht mehr so gut zu Fuß sind. Für die eine Busfahrt eine echte Anstrengung sein kann. Auch an sie muss die Stadt denken und sich dafür einsetzen, dass die verbliebenen Nahversorger erhalten bleiben und womöglich wieder neue dazukommen.

## Klarenthal „verödet immer mehr“

Bedingungen für Nahversorgung sollen verbessert werden / SB-Center der Naspa gefordert

Von Hendrik Jung

**KLARENTHAL.** Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Infrastruktur durch die jüngste Sitzung des Ortsbeirats Klarenthal. „Ich habe den Eindruck, Klarenthal verödet immer mehr“, bedauert der stellvertretende Ortsvorsteher Jürgen Kern (FDP). Mehrheitlich beschlossen wird ein Antrag von SPD und FDP: Der Magistrat soll sich bemühen, die infrastrukturellen Bedingungen für Nahversorgung, gastronomische Angebote und Dienstleistungen wie Banken zu verbessern.

## Medizinisches Versorgungszentrum

Auf Antrag der CDU wird die Schließung der Filiale der Nassauischen Sparkasse (Naspa) kritisiert und der Magistrat aufgefordert, sich über seine Vertreter im Verwaltungsrat dafür einzusetzen, dass zumindest ein Selbstbedienungszentrum am bisherigen Standort erhalten bleibt. Keine Mehrheit findet dagegen ein weiterer Teil des CDU-Antrags, mit dem ein Konzept für das Einkaufszentrum Mitte an der Kreuzung von Goerdelerstraße/Graf-von-Galen-Straße gefordert wird. Einigkeit besteht jedoch darüber, dieses Einkaufszentrum als Standort für

eine weitere Station des Paketdienst DHL zu empfehlen.

Trotz Skepsis der anderen Fraktionen wird nach intensiver Diskussion ein CDU-Antrag mehrheitlich beschlossen, dass auf dem Grundstück der Ossietzkyschule die Einrichtung eines medizinischen Versorgungszentrums berücksichtigt werden soll. Dieses soll ein Ärzte- oder Sanitätshaus, betreutes Wohnen, Servicewohnungen und Pflegeplätze umfassen.

Einstimmig wird einem Antrag der CDU gefolgt, den Magistrat aufzufordern, bei allen Bauplanungsverfahren sowie im Rahmen der Bautätigkeit städtischer Gesellschaften die Einrichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge inklusive für Fahrräder mit Elektromotor zu berücksichtigen. Für mehr Nachhaltigkeit setzt sich außerdem ein Prüfantrag von SPD und FDP ein, der nach intensiver Diskussion mit einer Ergänzung der CDU beschlossen wird. Um einen Beitrag zur Verbesserung des städtischen Klimas zu leisten, wird der Magistrat gebeten zu prüfen, ob bei der Neugestaltung von Wartehäusern an Bushaltestellen deren Dächer begrünt werden können. Dazu solle der Magistrat der Wall GmbH ein Angebot unterbreiten, um die Begrünung betriebswirtschaftlich attraktiv zu machen.

## BESCHLÜSSE

- Der Magistrat wird aufgefordert zu berichten, wie das Fahrradverleihsystem angenommen wird, ob alle Klarenthaler Standorte eingerichtet wurden und wann der zweite Schritt mit der Ausleihe von Rädern mit Elektromotor komme.
- Außerdem wünscht sich der Ortsbeirat verstärkte Kontrollen am Wendehammer vor der Tiefgarageneinfahrt des Soka-Bau-Hochhauses in der Anne-Frank-Straße.
- Ein Zebrastrifen soll in der Graf-von-Galen-Straße in Höhe

des katholischen Gemeindezentrums eingerichtet werden.

- Aus seinen Verfügungsmitteln gewährt der Ortsbeirat dem Verein Nassauische Touristikbahn 2000 Euro für die Anschaffung eines Balkenmähers, dem Volkshochschule Klarenthal 350 Euro für die Instandsetzung und Einrichtung des Weinstands im Platanenhof, der Kindertanzgruppe der Roten Herolde 500 Euro für die Anschaffung von Kostümen.

## BLAULICHT

## Zündeleyen auf einer Baustelle

**BIERSTADT (red).** In der Nacht von Montag auf Dienstag waren unbekannte Täter innerhalb des seitlich der Nauroder Straße gelegenen Baugebiets „Henkel“ unterwegs und verursachten durch Zündeleyen an zwei Baustel-

lentoiletten einen Sachschaden von circa 4000 Euro. Die Toiletten wurden bereits am Wochenende auf gleiche Art und Weise beschädigt. Täterhinweise liegen nicht vor. Zeugen melden sich bei der Polizei unter 0611-345 2440.



Das „Haus der Vereine“ im Dotzheimer Wiesengrund.

Archivfoto: wita/Paul Müller

## Mängelliste mit 14 Punkten

Sanitärbereich des „Hauses der Vereine“ in Dotzheim ist nicht ausreichend barrierefrei

Von Eva Bender

**DOTZHEIM.** Vor zweieinhalb Jahren ist es in Dotzheim eingeweiht worden: das lange ersehnte „Haus der Vereine“ im Wiesengrund. In den Neubau hatte die Stadt damals fast sechs Millionen Euro investiert. Und trotzdem ist nicht alles tadellos, wie Barbara Knobloch vom Arbeitskreis der Behindertenorganisationen in der jüngsten Sitzung des Sozialausschusses berichtete. „Bei der Barrierefreiheit im Sanitärbereich ist viel falsch gemacht worden.“ Das nachzubessern, könne richtig teuer werden.

Eine Studentin, die im Rollstuhl sitzt, hatte den Arbeitskreis auf die Mängel im Neubau aufmerksam gemacht, so Knobloch. Gemeinsam mit Betroffenen habe man daraufhin

vor einigen Wochen eine Begehung vor Ort gemacht und herausgefunden, dass der Sanitärbereich für sie praktisch nicht nutzbar sei. So seien etwa Toilettensitz und Waschbecken auf falscher Höhe angebracht. Die Mängelliste umfasse 14 Punkte.

## Die Verantwortung liege beim Architekturbüro

Dass es diese Mängel gibt, bestätigt auch die Stadt: Der Auftrag an das Architekturbüro, das das Haus der Vereine geplant hatte, sei gewesen, dass das gesamte Gebäude barrierefrei ist – demnach trage es die Verantwortung dafür. Das Büro sei wegen der noch andauernden Sachmängelhaftung für deren Beseitigung zuständig. Man gehe davon aus,

dass der Stadt somit keine Kosten entstünden. Das Ziel sei nun, dass sämtliche angesprochene Probleme schnellstmöglich beseitigt würden.

Darüber ist Barbara Knobloch zwar froh – mit dem grundsätzlichen Vorgehen bei solchen Neubauten sei der Arbeitskreis aber noch nicht zufrieden. „Wir wollen nicht immer die sein, die hinterher meckern“, sagt sie – auch mit Blick auf den Ärger über die fehlende Barrierefreiheit der neu gebauten Rheinflur in Schierstein (wir berichteten), auf die ebenfalls der Arbeitskreis die Stadt aufmerksam gemacht hatte.

Zwar soll auch in Schierstein bald nachgerüstet werden. „Wir würden unsere Sachkompetenz aber lieber im Vorfeld weitergeben als hinterher. Das

ist schon etwas verrückt“, sagt Knobloch. Nicht nur der ehrenamtlich tätige Arbeitskreis, auch die Mitarbeiter der Dauerausstellung „Belle Wi“ seien schließlich Experten für das Thema Barrierefreiheit in Wiesbaden.

Der Sozialausschuss hat versprochen, die Mängel im Haus der Vereine spätestens im Rahmen des Jahresgesprächs mit dem Arbeitskreis, das im Januar stattfinden soll, nachzuhalten. Konny Küpper (Grüne) betonte aber schon jetzt: „Es kann nicht sein, dass wir als Stadt Geld drauflegen.“

Der frisch gewählte Ortsvorsteher von Dotzheim, Harald Kuntze (Grüne), kannte das Problem bislang nicht, wie er sagt: „Es wundert mich, dass wir im Ortsbeirat davon nichts gehört haben.“

## Eintauchen in die Vergangenheit

Stadtteil-Historiker planen dritte Staffel/Bewerbungen sind bis 31. Dezember möglich

Von Elmar Ferger

**WIESBADEN.** Ohne Geschichte gibt es weder Gegenwart noch Zukunft. Vieles gerät oft in den Hintergrund, weil wir vergessen, es aufzuschreiben oder weiterzuerzählen. Stadtteil-Historiker haben als Hobby-Historiker generell einen persönlichen und meistens de-

ßen und Viertel, Menschen, die hier gelebt haben: Wer waren sie, was ist aus ihnen geworden? Vielleicht gibt es auch zu bestimmten Themen Zeitzeugen, die befragt werden könnten?

Das Projekt Stadtteil-Historiker wurde von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt (SPTG) gegründet. Mittlerweile ist dort die siebte Staffel an der Arbeit. Die Stadtteil-Historiker Wiesbaden sind ein Projekt der Wiesbaden Stiftung, das in Kooperation mit der SPTG gerade die zweite Staffel erfolgreich beendet hat. Mittlerweile sind in Darmstadt-Eberstadt und in Bochum/Duisburg weitere Stadtteil-Historiker zugange.

Für die dritte Staffel ab 2020 werden bis zu 15 geschichtsinteressierte Stadtteil-Historiker und -Historikerinnen gesucht. Stadtteil-Historiker sind ehrenamtlich tätig. Mitmachen kann jede und jeder, Alter, Geschlecht, Religionszuge-

hörigkeit, Herkunft oder Beruf spielen dabei keine Rolle. Schulklassen und Arbeitsgemeinschaften sind ebenfalls zur Teilnahme eingeladen. Auch der Wohnort spielt keine Rolle. Die Themen müssen sich aber mit der Wiesbadener Stadtgeschichte befassen.

## Workshops und regelmäßige Monatstreffen

Innerhalb von 18 Monaten können eigene Themen freier Wahl zur Wiesbadener Stadtgeschichte erforscht werden. Es gibt auch eine Themenliste, aus der man sich ein Forschungsprojekt aussuchen kann. Eine Jury wählt unter den Bewerbungen bis zu 15 neue Stadtteil-Historiker/-innen aus.

Während der Laufzeit der Staffel finden Workshops statt, in denen die Stadtteil-Historiker erfahren, wie man Archive oder Wikipedia nutzt, wie und wo man recherchiert. Regel-

mäßige Monatstreffen dienen dem Austausch untereinander und der Vernetzung auch mit anderen Standorten. Am Ende der Staffel stellen die Stadtteil-Historiker ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung.

## BEWERBUNG

- Bewerben Sie sich bis zum 31. Dezember beim Projektkoordinator Elmar Ferger per E-Mail an [ef@stadtteilhistoriker-wi.de](mailto:ef@stadtteilhistoriker-wi.de) oder bei der Projektleiterin Uta Naumann, [un@stadtteilhistoriker-wi.de](mailto:un@stadtteilhistoriker-wi.de). Für telefonische Infos und Anfragen erreichen Sie den Projektkoordinator unter Telefon 0177-756 61 90. Weitere Infos und Bewerbungsmöglichkeiten im Internet unter [www.stadtteilhistoriker-wi.de](http://www.stadtteilhistoriker-wi.de). Die Stadtteil-Historiker Wiesbaden sind ein Projekt der Wiesbaden Stiftung, [www.wiesbadenstiftung.de](http://www.wiesbadenstiftung.de).



tailreichen Blick auf die Stadtgeschichte, die sie selbst erlebt haben. Familien- und Firmengeschichten, Vereine und Vereinigungen, Veranstaltungen und Feste, alte Häuser, Geschäfte, Kinos, Kioske, Stra-



Die zweite Staffel der Stadtteil-Historiker Wiesbaden sucht Nachfolger für eine dritte Staffel.

Archivfoto: Elmar Ferger

## KURZ NOTIERT

## „Zu den Roten auf 'nen Roten“

**NORDENSTADT (red).** Der SPD-Ortsverein lädt wieder zu seinem Treff „Zu den Roten auf 'nen Roten“ am Freitag, 25. Oktober, 17 bis 19.30 Uhr, ins Haus der Vereine, Turmstraße 9-11, ein.

## Tanzveranstaltung fällt aus

**NORDENSTADT (red).** Der Tanzsportclub Nordenstadt teilt mit, dass seine für Samstag, 26. Oktober, geplante Tanzveranstaltung „Tanzen ist Träumen mit den Beinen“ ausfällt.

## Tanztreff bei Blau-Orange

**BIERBICH (red).** Tanzbegeisterte können am Samstag, 26. Oktober, ab 20 Uhr beim Tanzsportclub Blau-Orange in der Erich-Ollenhauer-Straße 6-8 das Tanzbein schwingen. Der Eintritt ist frei.

## Die Deponie erkunden

**BIERBICH (red).** Unter fachlicher Anleitung können Interessierte am Samstag, 26. Oktober, ab 10 Uhr das Gelände der Deponie Dyckerhoffbruch, Deponiestraße 15, erkunden. Aufgrund der Größe des Deponiegeländes findet die Führung größtenteils per Bus statt. Der Deponielehrpfad wird jedoch zu Fuß zurückgelegt. Eine Anmeldung unter Telefon 0611-31 88 02 ist erforderlich.

## Hallenflohmarkt der Turner

**BIERSTADT (red)** Die Abteilung Turnen des TV veranstaltet am Samstag, 26. Oktober, 10 bis 13 Uhr, einen nicht-kommerziellen Hallenflohmarkt in der Turnhalle, Am Speiergarten 3. Die Standgebühr sowie der Erlös der Cafeteria sind für Anschaffungen innerhalb der Abteilung Turnen bestimmt.

## Intervallfasten plus Bewegung

**NORDENSTADT (red).** Beim Volksbildungswerk findet am Samstag, 26. Oktober, 10.30 bis 13 Uhr, ein Workshop zum Thema „Intervallfasten plus Bewegung – was ist dran am neuen Trend?“ statt. Veranstaltungsort ist das Haus der Vereine, Turmstraße 11. Eine Anmeldung unter 06122-129 18 ist erforderlich.

## Kinderbasar wird angeboten

**BIERBICH (red).** Der Kinderbasar der Elterninitiative „Die Rübchen“ findet im Seniorenhaus Katharinenstift, Rathausstraße 62, am Samstag, 26. Oktober, 14 bis 16 Uhr, statt. Die Standgebühr beträgt fünf Euro mit Kuchen und zehn Euro ohne Kuchen. Standbetreiber können sich per E-Mail an [die\\_ruebchen@gmx.de](mailto:die_ruebchen@gmx.de) anmelden.

## Shamrock-Duo mit den Fuhs

**SCHIERSTEIN (red).** In der Christophoruskirche im Paradiesgässchen lässt das Shamrock-Duo mit Hilde und Jupp Fuhs am Samstag, 26. Oktober, um 17 Uhr mit dem Vortrag „Book of Kells“, untermalt von Liedern und Harfenklängen, das frühe Irland der Zeit um 800 nach Christus auf historischen Instrumenten musikalisch lebendig werden. Der Eintritt ist frei.